

Kontakt:

IFH Köln
Lara Kersken
Unternehmenskommunikation

+49 (0) 221 94 36 07-827

presse@ifhkoeln.de

www.ifhkoeln.de

Lieferengpässe belasten Apotheken zunehmend und bedrohen Versorgung der Patienten

Die neueste APOkix-Befragung des IFH Köln unterstreicht das Problem von Lieferengpässen in deutschen Apotheken. Die Folge: Mehraufwände für Apotheken und Gefährdung der Versorgung von Patienten. Die Konjunkturindizes zur Geschäftslage und -erwartung sinken wieder.

Köln, 23. September 2019 – Die Problematik von Lieferengpässen bei Arzneimitteln in Deutschland hat sich in den letzten Jahren weiter zugespitzt. Während 2016 rund zwei Drittel der Apotheken mehrmals täglich von Lieferengpässen betroffen waren, liegt die Zahl heute bereits bei 92 Prozent. Dabei sind aktuell in jeder zweiten Apotheke mehr als 100 Produkte nicht verfügbar. Die Apothekenleiter*innen gehen davon aus, dass Lieferengpässe in Zukunft sogar noch weiter zunehmen werden und kritisieren das unzureichende Handeln von Politik und Pharmaindustrie. Zu diesen Ergebnissen kommt die aktuelle APOkix-Umfrage des IFH Köln, für die über 200 Apothekenleiter*innen zu Lieferengpässen befragt wurden.

Nachteile für Apotheken und Patienten

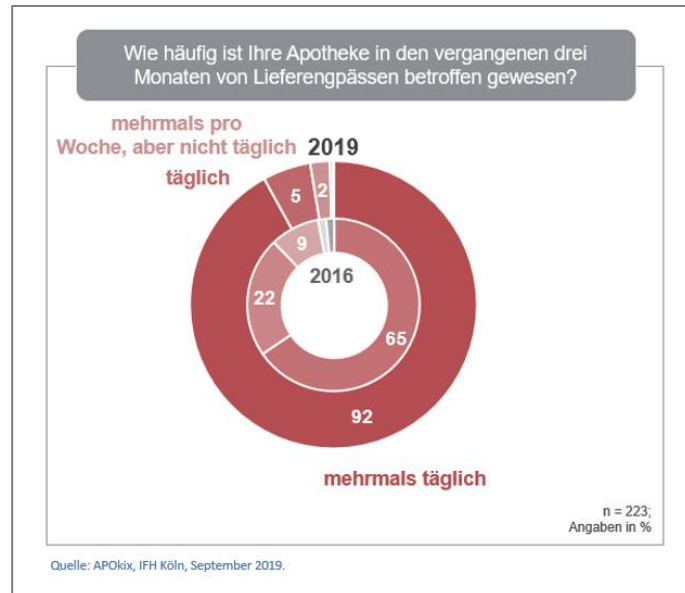
99 Prozent der befragten Apothekenleiter*innen bemängeln einen erheblichen Mehraufwand bei der Medikamentenbeschaffung. Dieser äußert sich unter anderem in der Recherche nach Alternativpräparaten, die mit den Rabattverträgen der Kassen übereinstimmen. Oft ohne Erfolg: 81 Prozent sehen sich einer erhöhten Retaxationsgefahr ausgesetzt. Darüber hinaus beobachten 83 Prozent der Apothekenleiter*innen auch Verunsicherungen auf Patientenseite, wenn das gewünschte Arzneimittel nicht verfügbar ist. 71 Prozent sehen sogar durch Lieferengpässe die Versorgungssicherheit ihrer Patienten gefährdet.

Die weitere Entwicklung von Lieferengpässen sehen die Apothekenleiter*innen pessimistisch. Ihr Apell: Die Politik muss weitere Schritte zur Vermeidung von Lieferengpässen ergreifen. Aber auch Pharmaunternehmen sollten entsprechende Maßnahmen ergreifen und Lieferengpässen entgegensteuern sowie im Falle (drohender) Lieferengpässe rechtzeitig informieren. Ein erster Schritt könnte hier eine gesetzlich verpflichtende Meldung von ausfallenden oder verzögerten Lieferungen – sobald absehbar – für alle Arzneimittel sein, die 82 Prozent der Befragten fordern.

Nach kurzzeitigem Anstieg: Konjunkturindexwerte sinken wieder

Nachdem die Apothekenleiter*innen die Geschäftslage im August wieder positiver beurteilten, zeigen sie sich zu Beginn des vierten Quartals wieder etwas pessimistischer gestimmt. Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage sinkt im September auf 78,0 Indexpunkte. Auch der Index für die erwartete wirtschaftliche Lage in den nächsten 12 Monaten fällt negativer aus und sinkt um 3,4 Punkte auf einen Wert von 56,5.

Wörter der Meldung: 296
Zeichen der Meldung: 2.341



Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung sind untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

- 92 Prozent der befragten Apothekenleiter*innen waren in den vergangenen drei Monaten mehrmals täglich mit Lieferengpässen konfrontiert.
- 74 Prozent glauben, dass Lieferengpässe zukünftig weiter zunehmen werden.
- 71 Prozent sind der Meinung, dass Lieferengpässe zu einer Gefährdung der Patientensicherheit führen.
- Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage sinkt im September auf 78,0 Punkte.
- Der Konjunkturindex für die erwartete Geschäftslage sinkt im September auf 56,5 Punkte.

Über den APOkix

Der Apothekenkonjunkturindex APOkix des IFH Köln ist das Stimmungsbarometer im deutschen Apothekenmarkt. In den monatlichen Onlinebefragungen werden Apothekeninhaber*innen zur Einschätzung ihrer aktuellen und erwarteten Umsatzlage befragt. In monatlich wechselnden Zusatzfragen werden zudem aktuelle Marktthemen beleuchtet. Für den APOkix im September wurden im Zeitraum vom 02.09.2019 bis zum 16.09.2019 223 Apothekenleiter*innen online befragt. Die APOkix-Teilnehmer stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und repräsentieren sowohl größere als auch kleinere Apotheken, wie auch Apotheken in städtischen und ländlichen Gebieten. Die Zusatzfrage in diesem Monat behandelte das Thema „Lieferengpässe“. Der APOkix wird unterstützt von der NOWEDA eG Apothekergenossenschaft und dem Deutschen Apotheker Verlag. Die aktuellen APOkix-Ergebnisse können unter www.apokix.de kostenfrei heruntergeladen werden.

Über das IFH Köln – Die Experten für Handel im digitalen Zeitalter

Als Brancheninsider liefert das IFH Köln Information, Research und Consulting zu handelsrelevanten Fragestellungen im digitalen Zeitalter. Das IFH Köln ist erster Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH Köln einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digital-Strategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Digital-Brand ECC Köln ist das IFH Köln seit 1999 im E-Commerce aktiv und bearbeitet Zukunftsthemen im Handel. Weitere Informationen unter www.ifhkoeln.de